

IT Security und Digitale Souveränität als strategischer Wettbewerbsvorteil

White Paper für HEX SMART RAPID Services

Author: William Frenzel / Christian Egger
HEX AG
Burgehalden 1
9100 Herisau
william.frenzel@hex.swiss
Tel. +4179 447 65 34

Project-No.	2026-04
Status:	Final
Classification:	Restricted Distribution
Version:	I
Created:	16.4.2026
Filename:	HEX SMART RAPID White Paper Final VI .docx
Dok.-Nr.:	

INHALT

1	EXECUTIVE SUMMARY	5
1.1	HEX SMART RAPID	6
2	WHY NOW? – DER WENDEPUNKT	7
2.1	Cyber-Risiken sind zu Geschäftsrisiken geworden.....	7
2.2	Regulierung entwickelt sich vom Rahmen zur Steuerungsgrösse.....	8
2.3	Cloud schafft neue Abhängigkeiten – und neue Chancen.....	8
2.4	IT ist zum zentralen Wachstumstreiber geworden	8
2.5	Die Konsequenz: Führung statt Delegation.....	9
2.6	Der Wendepunkt ist jetzt.....	9
3	DAS KERNPROBLEM: KONTROLLVERLUST	10
3.1	Unternehmen betreiben IT – steuern sie aber nicht	10
3.2	Fehlende Transparenz als strukturelles Risiko.....	10
3.3	Fragmentierte Systeme statt integrierter Architektur.....	10
3.4	Abhängigkeiten ohne strategische Steuerung	11
3.5	Reaktive statt strategische Entscheidungen	11
3.6	Die eigentliche Herausforderung: fehlende Steuerungsfähigkeit.....	11
3.7	Die Konsequenz: schleichender Kontrollverlust.....	12
3.8	Der Wendepunkt liegt in der Steuerung.....	12
4	ZWISCHEN STRATEGIE UND UMSETZUNG.....	13
4.1	Grosse Systemhäuser & Big 4: Strategie ohne Umsetzungstiefe	13
4.2	Klassische Systemhäuser: Umsetzung ohne strategische Steuerung.....	13
4.3	Das strukturelle Defizit: Die fehlende Verbindung	14
4.4	Die Konsequenz für Unternehmen.....	14
4.5	Der blinde Fleck im Markt.....	14
4.6	Fazit: Ein Markt mit klaren Lücken	15
5	DIGITALE SOUVERÄNITÄT – FRAMEWORK.....	16
5.1	Transparenz – Risiken und Realität verstehen.....	17
5.2	Steuerung – Entscheidungen aktiv treffen.....	17
5.3	Unabhängigkeit – Kontrolle über Strukturen und Anbieter.....	17
5.4	Resilienz – Ergebnis aktiver Steuerung.....	18
5.5	Das Zusammenspiel der Dimensionen	18
5.6	Das Zielbild moderner IT	19

6	HEX SMART RAPID MODELL.....	21
6.1	Die vier Handlungsdimensionen.....	21
6.2	Die Prinzipien: Der Unterschied in der Anwendung.....	22
7	HEX WIRKUNGSMODELL	26
7.1	Die vier Leistungsbausteine.....	26
7.2	Das Zusammenspiel: Integriert statt isoliert.....	27
7.3	Ein Ziel: Steuerbare IT mit messbarer Wirkung.....	28
7.4	Fazit: Architektur statt Baukasten.....	28
8	REIFEGRADMODELL – DER WEG ZUR DIGITALEN SOUVERÄNITÄT.....	29
8.1	Stufe 1: Reaktiv – IT als Blackbox	29
8.2	Stufe 2: Stabilisiert – Erste Kontrolle entsteht	29
8.3	Stufe 3: Gesteuert – Klare Entscheidungen und Ausrichtung.....	30
8.4	Stufe 4: Souverän – Proaktive und resiliente Steuerung.....	30
8.5	Der Übergang: Vom Zustand zur Steuerungsfähigkeit.....	30
8.6	Die Rolle von HEX.....	31
8.7	Zielbild: Souveräne IT als Wettbewerbsvorteil.....	31
9	WIRTSCHAFTLICHER IMPACT	32
9.1	Reduzierte Risiken – Schutz vor finanziellen Schäden	32
9.2	Bessere Versicherungsbedingungen – Vertrauen durch Struktur.....	32
9.3	Effizientere Kostenstrukturen – Kontrolle statt Wachstum der Komplexität.....	33
9.4	Schnellere Umsetzung – Time-to-Value als Wettbewerbsvorteil.....	33
9.5	Höhere Skalierbarkeit – Nachhaltiges Wachstum	33
9.6	Die zentrale Veränderung: IT als Werttreiber.....	34
9.7	Fazit: Wirtschaftlicher Erfolg durch Steuerbarkeit	34
10	HEX SMART RAPID POSITIONIERUNG.....	35
10.1	Umsetzung statt Konzept.....	35
10.2	Integration statt Silos	35
10.3	Verantwortung statt Projektlogik.....	36
10.4	Steuerung statt Tools.....	36
10.5	Mittelstand statt Konzernlogik.....	36
10.6	Ergebnis: Ein neues Marktsegment.....	37
11	SCHLUSSFOLGERUNG.....	38
11.1	Die zentrale Erkenntnis.....	38
11.2	Was HEX SMART RAPID ermöglicht.....	38
11.3	Die eigentliche Entscheidung.....	39

11.4	Der Wendepunkt liegt bei Ihnen.....	39
12	ZUR VERTIEFUNG: DER MENSCH ALS RISIKOFAKTOR UND TEIL SOUVERÄNER SYSTEME	41
12.1	Kognitive Klarheit.....	41
12.2	Entscheidungsfähigkeit	42
12.3	Souveränität.....	42
12.4	Resilienz-Fähigkeit.....	43

I EXECUTIVE SUMMARY

Die meisten IT-Transformationen scheitern nicht an Technologie – sondern an fehlender Steuerbarkeit, fragmentierten Ansätzen und mangelnder Integration.

HEX adressiert genau diese strukturellen Defizite konsequent.

→ End-to-End. Von der Analyse bis zur Umsetzung.

Im Unterschied zu klassischen Beratungs- und Umsetzungsansätzen verfolgt HEX einen konsequent ganzheitlichen Ansatz: Transparenz, Steuerung, Sicherheit und Transformation werden nicht isoliert betrachtet, sondern als integriertes System aufgebaut und umgesetzt. Dadurch entsteht eine durchgängige Steuerungslogik – von der initialen Analyse über die Entscheidungsfindung bis hin zur nachhaltigen operativen Wirkung.

Dieser Ansatz ist bewusst auf die Anforderungen moderner Organisationen ausgerichtet: pragmatisch, umsetzbar und mit klarem Fokus auf Geschwindigkeit und Ergebniswirksamkeit. Komplexität wird gezielt reduziert, ohne an Tiefe zu verlieren – im Gegensatz zu klassischen Enterprise-Ansätzen, die häufig schwerfällig und überdimensioniert sind.

Der zentrale Differenzierungsfaktor liegt in der messbaren Steuerbarkeit.

HEX liefert nicht nur strategische Konzepte, sondern etabliert belastbare Strukturen und Mechanismen, die eine kontinuierliche Steuerung der IT ermöglichen. Risiken werden transparent und kontrollierbar, Fortschritt wird objektiv messbar und Entscheidungen können faktenbasiert getroffen werden.

Auf diese Weise wird IT von einem operativen Unterstützungsbereich zu einem aktiv steuerbaren und strategisch wirksamen Bestandteil der Unternehmensführung.

Ergebnis:

Organisationen gewinnen digitale Souveränität – und damit die Fähigkeit, ihre IT nicht nur zu betreiben, sondern aktiv zu steuern, Risiken zu kontrollieren und Wachstum nachhaltig zu ermöglichen.

I.1 HEX SMART RAPID



Die meisten IT-Transformationen scheitern nicht an Technologie – sondern an fehlender Steuerbarkeit, fragmentierten Ansätzen und mangelnder Integration.

HEX adressiert genau diese strukturellen Defizite.

HEX SMART RAPID

01

AUSGANGSSITUATION
IT-Transformation scheidert an:

fehlender Steuerbarkeit	fragmentierten Ansätzen	mangelnder Integration
-------------------------	-------------------------	------------------------

02

HEX ANSATZ
Ganzheitlich. Pragmatisch. Wirksam.

Transparenz, Steuerung, Sicherheit und Transformation werden als integriertes System umgesetzt – von der Analyse bis zur operativen Wirkung.

Pragmatisch & umsetzbar Fokussiert auf Geschwindigkeit und Wirkung – ohne unnötige Komplexität.	Ganzheitlicher Ansatz Integration statt Silos – alle Dimensionen greifen ineinander.
---	--

03

DIFFERENZIERUNG
Messbare Steuerbarkeit.

HEX schafft nicht nur Konzepte, sondern etablierte Strukturen für kontinuierliche Steuerung.	Kontinuierliche Kontrolle IT-Landschaften aktiv steuern	Nachvollziehbare Risiken Risiken sichtbar machen und gezielt kontrollieren	Objektiv messbarer Fortschritt Wirkung transparent machen und nachweisen
--	---	--	--

04

ERGEBNIS
Digitale Souveränität.

Organisationen gewinnen die Fähigkeit, ihre IT aktiv zu steuern, Risiken zu kontrollieren und Wachstum nachhaltig zu ermöglichen.	Aktive Steuerung statt reiner Betrieb	Kontrollierte Risiken statt unklarer Unsicherheit	Nachhaltiges Wachstum durch souveräne IT
---	---	---	--

HEX transformiert IT von einem operativen Kostenfaktor zu einem **steuerbaren, messbaren und strategischen Werttreiber.**

Bild 1: HEX SMART RAPID

2 WHY NOW? – DER WENDEPUNKT

Die digitale Realität hat sich verändert:

- Cyber-Angriffe sind geschäftskritisch
- Regulierung nimmt massiv zu
- Cloud schafft Abhängigkeiten
- IT entscheidet über Wachstum

Verantwortliche müssen heute aktiv steuern – nicht nur delegieren.

Die digitale Realität hat sich fundamental verschoben. Was einst als unterstützende Funktion begann, ist heute zum zentralen Steuerungsfaktor unternehmerischen Erfolgs geworden. IT ist nicht länger Infrastruktur – sie ist Geschäftsmodell, Risikotreiber und Wachstumshebel zugleich.

Vier Entwicklungen machen diesen Wendepunkt unausweichlich:

2.1 Cyber-Risiken sind zu Geschäftsrisiken geworden

Cyber-Angriffe haben eine neue Qualität erreicht. Sie sind gezielt, professionell organisiert und oft wirtschaftlich oder geopolitisch motiviert.

Die Folgen betreffen nicht mehr nur IT-Systeme, sondern den gesamten Geschäftsbetrieb:

- Produktionsstillstände
- Lieferkettenunterbrechungen
- Vertrauensverlust bei Kunden und Partnern
- Reputationsschäden für Firmen, deren Vorstände und das Management

Cyber Security ist damit kein IT-Thema mehr – sondern ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Risikosteuerung.

Dabei ist eine Unterscheidung zentral: **IT-Security** bezeichnet technische Schutzmassnahmen – Firewalls, Endgeräte-Schutz, Monitoring. **Informationssicherheit** hingegen umfasst das organisatorische Gesamtkonzept: Richtlinien, Rollen, Klassifizierungen und Risikomanagement. Sie liegt damit direkt im Verantwortungsbereich von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung – und ist kein delegierbares IT-Thema.

2.2 Regulierung entwickelt sich vom Rahmen zur Steuerungsgrösse

Mit dem revDSG (Schweiz) sowie – für Unternehmen mit EU-Aktivitäten – Regulierungen wie NIS2, DORA und der DSGVO verschiebt sich die Verantwortung zunehmend in Richtung Geschäftsleitung. Zudem kann der Gesetzgeber jederzeit die Vorgaben und Normen ändern, was sehr schnell dazu führen kann, dass Verantwortungen verändert und erweitert werden können.

Regulatorische Anforderungen bedeuten heute:

- persönliche Haftung auf Management-Ebene
- Nachweispflichten statt Absichtserklärungen
- kontinuierliche Audits statt punktueller Überprüfungen

Unternehmen müssen ihre IT nicht nur betreiben, sondern strukturiert dokumentieren, überwachen und strategisch ausrichten. Compliance wird zur Daueraufgabe – und zum Wettbewerbsfaktor.

2.3 Cloud schafft neue Abhängigkeiten – und neue Chancen

Die Cloud hat die Art, wie IT konsumiert wird, revolutioniert. Gleichzeitig entstehen neue Risiken:

- Vendor Lock-in
- Abhängigkeit von Hyperscalern
- Verlust technologischer Souveränität
- eingeschränkte Kontrolle über eigene Daten und IT-Architekturen

Was als Flexibilitätsgewinn begann, erfordert heute klare strategische Entscheidungen:

Welche Abhängigkeiten sind akzeptabel – und wo braucht es digitale Souveränität?

2.4 IT ist zum zentralen Wachstumstreiber geworden

Digitale Fähigkeiten bestimmen heute direkt die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens:

- Innovationsgeschwindigkeit
- Qualität von Kundenerlebnissen
- Time-to-Market neuer Produkte
- Skalierbarkeit von Geschäftsmodellen

Unternehmen mit einer klaren IT-Strategie wachsen schneller, reagieren resilienter auf Marktveränderungen und erschliessen neue Wertschöpfungspotenziale.

2.5 Die Konsequenz: Führung statt Delegation

Diese Entwicklungen führen zu einem klaren Paradigmenwechsel:

IT kann nicht länger ausschliesslich delegiert werden. Sie muss aktiv auf oberster Ebene gesteuert werden.

Boards und Geschäftsleitungen stehen heute vor neuen Kernfragen:

- Wie viel digitale Souveränität benötigen wir?
- Wie steuern wir Risiken systematisch statt reaktiv?
- Wie wird IT vom Kostenblock zum strategischen Asset oder Innovationstreiber?
- Wie stellen wir sicher, dass Technologie unsere Geschäftsziele beschleunigt – und nicht bremst?

2.6 Der Wendepunkt ist jetzt

Unternehmen, die diese Fragen heute nicht beantworten, laufen Gefahr:

- strategische Kontrolle zu verlieren
- regulatorisch unter Druck zu geraten
- im Wettbewerb zurückzufallen

Unternehmen hingegen, die jetzt handeln, schaffen die Grundlage für:

- nachhaltige Resilienz
- kontrolliertes Wachstum
- echte digitale Unabhängigkeit

Der Unterschied liegt nicht nur in der Technologie – sondern in der Art, wie IT-Systeme und deren Technologien umgesetzt und geführt werden.

3 DAS KERNPROBLEM: KONTROLLVERLUST

Typische Symptome:

- fehlende Transparenz der IT und deren Souveränität
- fragmentierte Systeme
- technologische Abhängigkeiten von Anbietern
- reaktive Entscheidungen

3.1 Unternehmen betreiben IT – steuern sie aber nicht.

Trotz steigender Investitionen in Technologie fehlt vielen Unternehmen eines: echte Steuerungsfähigkeit (Kontrolle) über ihre IT.

Was nach aussen oft als funktionierende IT-Landschaft erscheint, ist intern häufig geprägt von Intransparenz, historisch gewachsenen Strukturen und fehlender strategischer Kontrolle der IT, deren Sicherheit und den entsprechenden Auswirkungen.

Der zentrale Engpass ist nicht Technologie – **sondern fehlende Übersicht und Steuerbarkeit.**

3.2 Fehlende Transparenz als strukturelles Risiko

In vielen Organisationen fehlt ein klares Gesamtbild der eigenen IT-Landschaft:

- Welche Systeme sind geschäftskritisch?
- Wo liegen sensible Daten tatsächlich?
- Welche Abhängigkeiten bestehen zwischen Anwendungen, Plattformen und Providern?

**Ohne diese Transparenz wird IT zur Blackbox.
Entscheidungen basieren auf Annahmen statt auf belastbaren Fakten.**

3.3 Fragmentierte Systeme statt integrierter Architektur

Über Jahre gewachsene IT-Strukturen führen zu:

- isolierten Einzellösungen
- redundanten Systemen
- inkonsistenten Daten

Diese Fragmentierung reduziert nicht nur Effizienz, sondern erschwert jede Form von Transformation.

Komplexität wird zum Bremsfaktor – und Innovation zur Herausforderung.

3.4 Abhängigkeiten ohne strategische Steuerung

Viele Unternehmen befinden sich in starken technologischen Abhängigkeiten, ohne diese aktiv zu managen:

- von einzelnen Softwareanbietern
- von Cloud-Providern
- von externen Dienstleistern

Diese Abhängigkeiten entstehen oft schleichend – und werden erst sichtbar, wenn Handlungsspielräume bereits eingeschränkt sind.

3.5 Reaktive statt strategische Entscheidungen

Ohne klare Steuerungsbasis wird IT zwangsläufig reaktiv:

- Projekte werden durch akute Probleme getrieben
- Sicherheitsmassnahmen folgen Vorfällen statt einer Strategie
- Investitionen orientieren sich an kurzfristigem Bedarf statt an langfristigen Zielen

Das Ergebnis: IT entwickelt sich inkonsistent – und verliert ihre strategische Ausrichtung.

3.6 Die eigentliche Herausforderung: fehlende Steuerungsfähigkeit

Diese Symptome haben eine gemeinsame Ursache: **IT wird betrieben – aber nicht geführt.**

Das bedeutet konkret:

- Es fehlt ein übergreifendes Zielbild
- Es fehlen klare Entscheidungsprinzipien
- Es fehlt die Verbindung zwischen Business-Strategie und Technologie

3.7 Die Konsequenz: schleichender Kontrollverlust

Ohne aktive Steuerung entsteht ein Zustand, der für viele Unternehmen typisch ist:

- steigende Kosten bei sinkender Übersicht
- wachsende Risiken bei begrenzter Kontrolle
- zunehmende Abhängigkeiten bei gleichzeitigem Anspruch auf Flexibilität

**Dieser Kontrollverlust passiert nicht abrupt – sondern schleichend.
Und genau das macht ihn so gefährlich.**

3.8 Der Wendepunkt liegt in der Steuerung

Die Lösung liegt nicht in mehr Technologie, sondern in klarer Führung und Struktur: Unternehmen müssen ihre IT wieder in die Lage versetzen:

- transparent zu sein
- steuerbar zu werden
- strategisch ausgerichtet zu handeln

Erst wenn IT gesteuert wird, kann sie ihr volles Potenzial entfalten.

4 ZWISCHEN STRATEGIE UND UMSETZUNG

Der Markt für IT-Transformation ist etabliert und stark wachsend – gleichzeitig zeigen Studien von McKinsey, BCG und Gartner, dass bis zu 70 % der Transformationen ihre Ziele nicht erreichen und ein Grossteil des erwarteten Werts nicht realisiert wird.

Er ist geprägt von zwei dominanten Ansätzen, die jeweils für sich funktionieren, in der Realität jedoch häufig zu kurz greifen.

Das Ergebnis: Unternehmen stehen zwischen strategischer Abstraktion und operativer Umsetzung – ohne echte Verbindung beider Welten.

4.1 Grosse Systemhäuser & Big 4: Strategie ohne Umsetzungstiefe

Grosse Beratungs- und Prüfgesellschaften positionieren sich stark auf der strategischen Ebene:

- Zielbilder und Transformationsstrategien
- Governance-Modelle und Frameworks
- Compliance- und Regulatorik-Konzepte

Diese Ansätze sind strukturiert, etabliert und auf C-Level ausgerichtet.

Doch in der Praxis zeigt sich häufig:

- begrenzte Nähe zur operativen Realität
- fehlende Verantwortung in der Umsetzung
- Strategien, die nicht nachhaltig verankert werden

Die Folge: Konzepte bleiben auf Papier stark – verlieren aber in der Umsetzung an Wirkung.

4.2 Klassische Systemhäuser: Umsetzung ohne strategische Steuerung

Auf der anderen Seite stehen Systemhäuser mit klarem Fokus auf Technologie und Implementierung:

- Migrationen und Infrastrukturprojekte
- Betrieb und Support
- Tool- und Plattformimplementierungen

Sie liefern Geschwindigkeit und operative Stärke.

Doch häufig fehlt:

- ein übergeordnetes Zielbild
- strategische Einbettung der Massnahmen
- aktive Steuerung auf Business-Ebene

Die Folge: Lösungen funktionieren technisch – zahlen aber nicht konsequent in die Unternehmensstrategie ein.

4.3 Das strukturelle Defizit: Die fehlende Verbindung

Beide Modelle haben ihre Berechtigung – aber auch klare Grenzen:

- Strategie ohne Umsetzung bleibt wirkungslos
- Umsetzung ohne Strategie bleibt richtungslos

Was im Markt fehlt, ist die konsequente Verbindung beider Perspektiven: eine integrierte Steuerung von Technologie, Risiko und Business-Zielen.

4.4 Die Konsequenz für Unternehmen

Unternehmen müssen heute oft selbst die Brücke bauen:

- zwischen Beratern und Implementierungspartnern
- zwischen Strategie und operativer Realität
- zwischen Business-Anforderungen und technologischer Umsetzung

Das bindet Ressourcen, erhöht Komplexität und verstärkt genau das Problem, das eigentlich gelöst werden soll: fehlende Steuerbarkeit.

4.5 Der blinde Fleck im Markt

Der Markt adressiert entweder das „Was“ (Strategie) oder das „Wie“ (Umsetzung). Was fehlt, ist das „Wie steuern wir beides konsequent zusammen?“

Das Problem liegt dabei nicht in mangelnder IT-Kompetenz, sondern in fehlenden Mandaten und Entscheidungshoheit – ein strukturelles, kein persönliches Versagen.

Genau hier entsteht ein strukturelles Vakuum:

- keine durchgängige Verantwortung
- keine End-to-End-Sicht
- keine echte Steuerungsinstanz

4.6 Fazit: Ein Markt mit klaren Lücken

Die bestehenden Modelle sind nicht falsch – aber unvollständig.

Unternehmen benötigen heute keinen weiteren Anbieter, der entweder denkt oder umsetzt.

Sie benötigen einen Partner, der beides integriert – und vor allem: steuerbar macht.

Die Zukunft liegt nicht in mehr Spezialisierung – sondern in intelligenter Verbindung.

5 DIGITALE SOUVERÄNITÄT – FRAMEWORK

Digitale Souveränität ist kein abstraktes Ideal – sondern ein konkret steuerbares Zielbild moderner IT.

Sie beschreibt die Fähigkeit eines Unternehmens, seine Technologie bewusst zu verstehen, aktiv zu steuern und unabhängig sowie resilient auszurichten. Digitale Souveränität umfasst zwei Dimensionen: Technologische Souveränität adressiert die Kontrolle über Datenstandorte, Cloud-Strategien und Anbieterabhängigkeiten. Operative Souveränität adressiert die Fähigkeit, IT aktiv zu steuern, Entscheidungen fundiert zu treffen und Technologie strategisch auszurichten. Während die technologische Dimension heute in vielen Verwaltungsräten diskutiert wird, bleibt die operative in den meisten Unternehmen strukturell ungelöst – hier setzt HEX an.

Dieses Zielbild basiert auf vier zentralen Dimensionen:

- Transparenz (Risiken erkennen und verstehen)
- Steuerung (Entscheidungen treffen)
- Unabhängigkeit (Vendor & Struktur)
- Resilienz (Krisenfähigkeit)

Diese Dimensionen bilden das Zielbild moderner IT.

Das Framework orientiert sich an international anerkannten Standards: **ISO/IEC 27001** definiert die Anforderungen an ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) – die organisatorische Grundlage für Governance und Risikomanagement. Das **NIST Cybersecurity Framework** strukturiert Cyber-Risikomanagement entlang der Phasen Identify, Protect, Detect, Respond und Recover. Diese Verankerung stellt sicher, dass das HEX-Modell nicht auf proprietären Konzepten beruht – sondern auf bewährten, auditierbaren Grundlagen.

5.1 Transparenz – Risiken und Realität verstehen

Die Grundlage jeder Steuerung ist umfassende Transparenz.

Unternehmen müssen jederzeit beantworten können:

- Welche Systeme sind geschäftskritisch?
- Wo liegen sensible Daten und wie werden sie genutzt?
- Welche Risiken bestehen – technisch, regulatorisch und operativ?
- Welche Abhängigkeiten sind vorhanden?

Transparenz schafft die Voraussetzung für faktenbasierte Entscheidungen.

Ohne sie bleibt IT eine Blackbox – und Steuerung unmöglich.

Transparenz ist dabei kein einmaliger Zustand, sondern ein kontinuierlicher Prozess: IT-Landschaften verändern sich, neue Risiken entstehen, Abhängigkeiten wachsen.

Umfassende Transparenz bedeutet deshalb nicht Allwissenheit – sondern die Fähigkeit, jederzeit ein belastbares Bild der eigenen IT-Realität zu gewinnen.

5.2 Steuerung – Entscheidungen aktiv treffen

Transparenz allein reicht nicht aus. Entscheidend ist die Fähigkeit, daraus klare Entscheidungen abzuleiten und umzusetzen.

Steuerung bedeutet:

- Prioritäten bewusst zu setzen
- Investitionen strategisch auszurichten
- Risiken systematisch zu managen
- IT konsequent an Business-Zielen auszurichten

IT wird damit vom reaktiven Betrieb zum aktiv geführten Steuerungsinstrument.

5.3 Unabhängigkeit – Kontrolle über Strukturen und Anbieter

Digitale Souveränität erfordert die Fähigkeit, Abhängigkeiten bewusst zu gestalten – nicht ihnen ausgeliefert zu sein.

Das umfasst:

- Kontrolle über Cloud- und Plattformstrategien
- Vermeidung ungewollter Vendor Lock-ins
- klare Architekturprinzipien
- strategische Wahl von Technologien und Partnern

Unabhängigkeit bedeutet nicht Isolation – sondern bewusste Entscheidungsfreiheit.

5.4 Resilienz – Ergebnis aktiver Steuerung

Resilienz ist kein Handlungsfeld, das direkt adressiert werden kann – sie ist das Ergebnis, das entsteht, wenn Transparenz, Steuerung und Unabhängigkeit konsequent entwickelt werden. In einer Welt permanenter Unsicherheit wird Resilienz damit zur messbaren Probe auf das Framework.

Unternehmen müssen in der Lage sein:

- auf Cyber-Angriffe strukturiert zu reagieren
- Ausfälle zu kompensieren
- kritische Prozesse aufrechtzuerhalten
- sich schnell an neue Rahmenbedingungen anzupassen

Resilienz ist damit das strukturelle Ergebnis von Transparenz, Steuerung und Unabhängigkeit – und entscheidet über die Überlebensfähigkeit im Ernstfall.

5.5 Das Zusammenspiel der Dimensionen

Die drei Handlungsdimensionen sind nicht isoliert zu betrachten – sie greifen ineinander. Resilienz ist ihr gemeinsames Ergebnis:

- Ohne Transparenz keine fundierte Steuerung
- Ohne Steuerung keine echte Unabhängigkeit
- Aus Unabhängigkeit entsteht Resilienz – die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen und daraus zu lernen

Erst im Zusammenspiel der drei Dimensionen entsteht echte digitale Souveränität – und als deren Ergebnis: eine Organisation, die Krisen widersteht, weil sie ihre IT versteht, steuert und kontrolliert.

5.6 Das Zielbild moderner IT

Digitale Souveränität definiert, wie IT heute geführt werden muss:

- nicht als Kostenstelle, sondern als strategisches Asset
- nicht als reaktive Funktion, sondern als aktives Steuerungsinstrument
- nicht als Abhängigkeit, sondern als kontrollierbare Plattform

Unternehmen, die diese vier Dimensionen beherrschen, gewinnen Kontrolle zurück und schaffen die Grundlage für nachhaltigen Erfolg.

FRAMEWORK

DIGITALE SOUVERÄNITÄT

STEUERBAR. UNABHÄNGIG. RESILIENT.

Digitale Souveränität ist kein abstraktes Ideal – sondern ein konkret steuerbares Zielbild moderner IT. Sie beschreibt die Fähigkeit eines Unternehmens, Technologie bewusst zu verstehen, aktiv zu steuern und unabhängig sowie resilient auszurichten.

HEX macht digitale Souveränität wirksam.

01

DIE ZWEI DIMENSIONEN

Technologisch. Operativ.

Technologische Souveränität

Kontrolle über Datenstandorte, Cloud-Strategien und Anbieterabhängigkeiten.

Operative Souveränität

Fähigkeit, IT aktiv zu steuern, Entscheidungen fundiert zu treffen und Technologie strategisch auszurichten.

Während technologische Souveränität vielfach diskutiert wird, bleibt die operative Souveränität strukturell ungelöst – hier setzt HEX an.

02

DAS ZIELBILD

Vier Dimensionen. Ein Ergebnis.

Digitale Souveränität basiert auf vier zentralen Dimensionen. Sie greifen ineinander – und führen gemeinsam zu Resilienz.



03

DAS DIMENSIONEN IM DETAIL

Transparenz

Risiken und Realität verstehen

- Geschäftskritische Systeme identifizieren
- Sensible Daten lokalisieren und verstehen
- Technische, regulatorische und operative Risiken bewerten
- Abhängigkeiten sichtbar machen

Transparenz ist kontinuierlich – und schafft die Basis für faktenbasierte Entscheidungen.

Steuerung

Entscheidungen aktiv treffen

- Prioritäten setzen
- Investitionen strategisch ausrichten
- Risiken systematisch managen
- IT konsequent an Business-Zielen ausrichten

IT wird vom reaktiven Betrieb zum aktiv geführten Steuerungsinstrument.

Unabhängigkeit

Kontrolle über Struktur und Anbieter

- Cloud- und Plattformstrategien bewusst steuern
- Vendor Lock-ins vermeiden
- Klare Architekturprinzipien
- Technologien und Partner strategisch wählen

Unabhängigkeit bedeutet bewusste Entscheidungsfreiheit – nicht Isolation.

Resilienz

Ergebnis aktiver Steuerung

- Auf Cyber-Angriffe strukturiert reagieren
- Ausfälle kompensieren
- Kritische Prozesse aufrechterhalten
- Sich schnell an neue Rahmenbedingungen anpassen

Resilienz ist das strukturelle Ergebnis von Transparenz, Steuerung und Unabhängigkeit.

04

DAS ZUSAMMENSPIEL

Drei Hebel. Ein Ergebnis.

Die Dimensionen verstärken sich gegenseitig.

- Ohne Transparenz keine fundierte Steuerung.
- Ohne Steuerung keine echte Unabhängigkeit.
- Aus Unabhängigkeit entsteht Resilienz.

Erst im Zusammenspiel entsteht echte digitale Souveränität – und eine Organisation, die Krisen widersteht, weil sie ihre IT versteht, steuert und kontrolliert.

05

DAS ZIELBILD MODERNER IT

Digitale Souveränität macht IT zum strategischen Asset.

Nicht als Kostenstelle, sondern als strategisches Asset.

Nicht als reaktive Funktion, sondern als aktives Steuerungsinstrument.

Nicht als Abhängigkeit, sondern als kontrollierbare Plattform.

Unternehmen, die diese vier Dimensionen beherrschen, gewinnen Kontrolle zurück und schaffen die Grundlage für nachhaltigen Erfolg.

INTERNATIONAL VERANKERT

ISO/IEC 27001 definiert die Anforderungen an ein Informationssicherheits-Management-System (ISMS) – die organisatorische Grundlage für Governance und Risikomanagement.

Das NIST Cybersecurity Framework strukturiert Cyber-Risikomanagement entlang der Phasen Identify, Protect, Detect, Respond und Recover.

Bild 2: Das digitale Framework von HEX

6 HEX SMART RAPID MODELL

Digitale Souveränität entsteht nicht durch Einzelmassnahmen.
Sie erfordert einen integrierten Ansatz, der Strategie, Sicherheit, Steuerung und Umsetzung konsequent miteinander verbindet.

Das HEX SMART RAPID Modell wurde genau dafür entwickelt:
als Führungsmodell für Unternehmen, die ihre IT nicht nur betreiben, sondern aktiv steuern wollen.

6.1 Die vier Handlungsdimensionen

Im Zentrum stehen vier klar definierte Dimensionen, die gemeinsam gedacht und gesteuert werden:

Strategie – Klare Zielbilder und Prioritäten

Jede wirksame Transformation beginnt mit einer klaren strategischen Ausrichtung.

Im Fokus stehen:

- ein belastbares Zielbild der IT-Landschaft
- klare Prioritäten entlang der Business-Ziele
- eine strukturierte Roadmap statt isolierter Initiativen

Strategie schafft Orientierung – und verhindert, dass IT sich unkoordiniert entwickelt.

Security – Schutz als integraler Bestandteil

Security ist kein Add-on, sondern ein fester Bestandteil der Gesamtstrategie.

Das bedeutet:

- frühzeitige Integration von Sicherheitsaspekten in alle Entscheidungen
- konsequente Ausrichtung an geschäftskritischen Risiken
- Aufbau nachhaltiger Sicherheitsstrukturen

Security wird damit von einer reaktiven Disziplin zu einem strategischen Steuerungsfaktor.

Governance – Entscheidungsfähigkeit und Kontrolle

Governance übersetzt Strategie in konkrete Steuerbarkeit.

Im Fokus stehen:

- klare Verantwortlichkeiten und Entscheidungswege
- verbindliche Leitplanken für Technologie und Architektur
- kontinuierliche Steuerung statt punktueller Eingriffe

Governance sorgt dafür, dass IT nicht nur geplant, sondern auch konsequent geführt wird.

Umsetzung – Geschwindigkeit und Verankerung

Der entscheidende Unterschied liegt in der Umsetzung.

Das Modell setzt auf:

- schnelle Überführung von Strategie in konkrete Massnahmen
- enge Verzahnung von Konzept und Realisierung
- nachhaltige Verankerung in Organisation und Betrieb

Umsetzung ist kein letzter Schritt – sondern integraler Bestandteil der Steuerung.

6.2 Die Prinzipien: Der Unterschied in der Anwendung

Das HEX SMART RAPID Modell entfaltet seine Wirkung durch klare Prinzipien:

End-to-End Ownership

Verantwortung wird durchgängig übernommen:

- von der Analyse bis zur Umsetzung
- ohne Brüche zwischen Strategie und Realität

Ein Modell. Eine Verantwortung. Ein Ergebnis.

Seniorität

Bei HEX bedeutet Seniorität: Mehrere Kompetenzen vereint in einer Person.

- Projektführung, IT-Strategie, Compliance und Risk Management in einer Person vereint
- keine Übergaben zwischen Spezialisten – kein Informationsverlust
- minimale Reibungsverluste in Abstimmungen

Das erhöht die Qualität und Geschwindigkeit von Entscheidungen signifikant.

Geschwindigkeit

Zeit ist ein kritischer Faktor in der digitalen Transformation.

HEX setzt auf:

- fokussierte Analysen statt langwieriger Projekte
- schnelle Entscheidungsgrundlagen
- gebündelte Kompetenz statt aufwändiger Teamabstimmung – die grösste Zeitfalle entfällt

Geschwindigkeit wird zum strategischen Vorteil.

Wirkung statt Konzepte

Der Anspruch ist klar: messbare Ergebnisse.

Das bedeutet:

- konkrete Fortschritte statt abstrakter Strategiepapiere
- sichtbare Verbesserung von Steuerbarkeit und Sicherheit
- nachhaltiger Impact auf die Organisation

Strategie ist nur dann relevant, wenn sie umgesetzt wird – und Wirkung zeigt.

Das Ergebnis: Steuerbare, souveräne IT

Durch die Verbindung von Strategie, Security, Governance und Umsetzung entsteht ein Ansatz, der:

- Klarheit schafft
- Kontrolle zurückgibt
- Risiken reduziert
- Wachstum ermöglicht

HEX steht für eine neue Form der IT-Führung: integriert, wirksam und konsequent steuerbar.

MODELL

HEX SMART RAPID MODELL

STRATEGIE. SECURITY. GOVERNANCE. UMSETZUNG.

Digitale Souveränität entsteht nicht durch Einzelmassnahmen. Sie erfordert einen integrierten Ansatz, der Strategie, Sicherheit, Steuerung und Umsetzung konsequent miteinander verbindet.

Das HEX SMART RAPID Modell macht IT steuerbar.

01

DIE ZWEI DIMENSIONEN

Technologisch. Operativ.

Digitale Souveränität umfasst zwei Dimensionen, die zusammenwirken:

Technologische Souveränität

Kontrolle über Datenstandorte, Cloud-Strategien und Anbieterabhängigkeiten.

Operative Souveränität

Fähigkeit, IT aktiv zu steuern, Entscheidungen fundiert zu treffen und Technologie strategisch auszurichten.

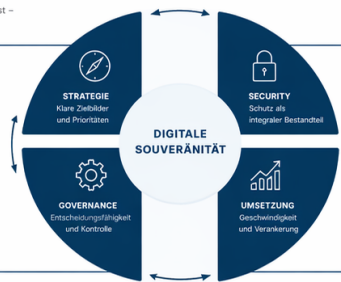
Während die technologische Dimension vielfach diskutiert wird, bleibt die operative in den meisten Unternehmen strukturell ungelöst – hier setzt HEX an.

02

DIE VIER HANDLUNGSDIMENSIONEN

Vier Dimensionen. Ein Ziel.

Digitale Souveränität basiert auf vier zentralen Dimensionen, die sich gegenseitig verstärken – und gemeinsam Resilienz ermöglichen.



03

DIE HANDLUNGSDIMENSIONEN IM DETAIL

Strategie

Klare Zielbilder und Prioritäten

- Belastbares Zielbild der IT-Landschaft
- Prioritäten entlang der Business-Ziele
- Strukturierte Roadmap statt isolierter Initiativen

Strategie schafft Orientierung.

Security

Schutz als integraler Bestandteil

- Frühzeitige Integration von Sicherheitsaspekten
- Ausrichtung an geschäftskritischen Risiken
- Aufbau nachhaltiger Sicherheitsstrukturen

Security wird zum strategischen Steuerungsfaktor.

Governance

Entscheidungsfähigkeit und Kontrolle

- Klare Verantwortlichkeiten und Entscheidungswege
- Verbindliche Leitplanken für Technologie und Architektur
- Kontinuierliche Steuerung statt punktueller Eingriffe

Governance macht IT konsequent führbar.

Umsetzung

Geschwindigkeit und Verankerung

- Schnelle Überführung von Strategie in konkrete Massnahmen
- Enge Verzahnung von Konzept und Realisierung
- Nachhaltige Verankerung in Organisation und Betrieb

Umsetzung ist integrierter Bestandteil der Steuerung.

04

DIE PRINZIPIEN – DER UNTERSCHIED IN DER ANWENDUNG

01 End-to-End Ownership

- Verantwortung durchgängig – von der Analyse bis zur Umsetzung
- Keine Brüche zwischen Strategie und Realität

Ein Modell. Eine Verantwortung. Ein Ergebnis.

02 Seniorität

- Projektführung, IT-Strategie, Compliance und Risk Management in einer Person vereint
- Keine Übergaben zwischen Spezialisten – kein Informationsverlust
- Minimale Reibungsverluste in Abstimmungen

Mehr Qualität. Schnellere Entscheidungen.

03 Geschwindigkeit

- Fokussierte Analysen statt langwieriger Projekte
- Schnelle Entscheidungsgrundlagen
- Gebündelte Kompetenz statt aufwändiger Teamabstimmung – die grösste Zeitfalle entfällt

Geschwindigkeit als strategischer Vorteil.

04 Wirkung statt Konzepte

- Konkrete Fortschritte statt abstrakter Strategiepapierer
- Sichtbare Verbesserung von Steuerbarkeit und Sicherheit
- Nachhaltiger Impact auf die Organisation

Strategie ist nur dann relevant, wenn sie Wirkung zeigt.

05

DAS ERGEBNIS

Steuerbare, souveräne IT.

Durch die Verbindung von Strategie, Security, Governance und Umsetzung entsteht ein Ansatz, der:

Klarheit schafft | Kontrolle zurückgibt | Risiken reduziert | Wachstum ermöglicht

HEX steht für eine neue Form der IT-Führung: integriert, wirksam und konsequent steuerbar.

STANDARDS ALS GRUNDLAGE

Das Modell ist verankert in internationalen Standards: ISO/IEC 27001 für Informationssicherheit und NIST Cybersecurity Framework für strukturiertes Cyber-Risikomanagement entlang der Phasen Identify, Protect, Detect, Respond und Recover.

Bild 3: HEX SMART RAPID Modell

7 HEX WIRKUNGSMODELL

Einzelne Leistungen lösen keine strukturellen Probleme.
Erst ihr gezieltes Zusammenspiel schafft echte Steuerbarkeit.

Das HEX Wirkungsmodell ist deshalb nicht als klassisches Service-Portfolio aufgebaut,
sondern als integriertes Wirkungsmodell:
Alle Bausteine greifen ineinander und zahlen konsequent auf ein gemeinsames Ziel ein.

7.1 Die vier Leistungsbausteine

Jeder Baustein erfüllt eine klar definierte Rolle innerhalb der Gesamtarchitektur:

Assessments – Transparenz als Ausgangspunkt

Jede Steuerung beginnt mit einem klaren Verständnis der Ausgangssituation.

Assessments schaffen:

- umfassende Transparenz über Systeme, Risiken und Abhängigkeiten
- fundierte Entscheidungsgrundlagen für Management und Board
- Priorisierung entlang geschäftskritischer Themen

Sie machen Unsicherheit sichtbar – und damit steuerbar.

Migrationen – Transformation in der Umsetzung

Migrationen sind der operative Hebel für Veränderung.

Im Fokus stehen:

- strukturierte Überführung bestehender Systeme in neue Zielarchitekturen
- Reduktion von Komplexität und Altlasten
- Minimierung von Risiken während der Transformation

Migrationen sind dabei kein Selbstzweck, sondern ein gezieltes Instrument zur Neuausrichtung.

Transformation – Struktur schaffen und verankern

Transformation geht über einzelne Projekte hinaus.
Sie schafft die strukturelle Grundlage für nachhaltige Steuerbarkeit.

Das bedeutet:

- Entwicklung klarer Zielarchitekturen
- Definition von Standards und Leitplanken
- Aufbau langfristig tragfähiger IT-Strukturen

Transformation sorgt dafür, dass Veränderungen nicht punktuell bleiben, sondern dauerhaft wirken.

Consulting – Steuerung auf Entscheidungsebene

Consulting verbindet alle Bausteine und stellt die strategische Führung sicher.

Im Fokus stehen:

- Ableitung und Priorisierung von Massnahmen
- Unterstützung bei zentralen Entscheidungen
- kontinuierliche Steuerung auf Management-Ebene

Consulting ist damit nicht begleitend – sondern steuernd und richtungsgebend.

7.2 Das Zusammenspiel: Integriert statt isoliert

Der entscheidende Unterschied liegt im Zusammenspiel der Bausteine:

- Assessments schaffen Transparenz
- Consulting übersetzt diese in Entscheidungen
- Transformation definiert die Zielstruktur
- Migrationen setzen diese konsequent um

Jeder Baustein verstärkt den anderen. Erst gemeinsam entsteht echte Wirkung.

7.3 Ein Ziel: Steuerbare IT mit messbarer Wirkung

Alle Leistungen verfolgen konsequent ein gemeinsames Ziel:

- Erhöhung der Transparenz
- Verbesserung der Entscheidungsfähigkeit
- Reduktion von Risiken
- Steigerung der operativen Kontrolle

Das Ergebnis ist keine isolierte Optimierung, sondern ein struktureller Fortschritt:
Eine IT, die steuerbar ist – und deren Risiken messbar reduziert werden.

7.4 Fazit: Architektur statt Baukasten

HEX liefert keine einzelnen Leistungen, sondern eine durchdachte Architektur:

- integriert statt fragmentiert
- strategisch geführt statt reaktiv umgesetzt
- auf Wirkung ausgerichtet statt auf Output

Der Unterschied liegt nicht im Angebot – sondern in der Art, wie es orchestriert wird.

8 REIFEGRADMODELL – DER WEG ZUR DIGITALEN SOUVERÄNITÄT

Digitale Souveränität entsteht nicht über Nacht.
Sie ist das Ergebnis eines strukturierten Entwicklungsprozesses.

Unternehmen durchlaufen dabei typischerweise vier klar unterscheidbare Reifestufen – von reaktiver IT bis hin zu proaktiver, souveräner Steuerung.

8.1 Stufe 1: Reaktiv – IT als Blackbox

In der ersten Stufe fehlt es an grundlegender Transparenz und Steuerbarkeit.
Typische Merkmale:

- unklare Systemlandschaft und Abhängigkeiten
- fehlende Übersicht über Risiken und Schwachstellen
- Entscheidungen erfolgen situativ und problemgetrieben

Zeithorizont: typischerweise 3–6 Monate von Stufe 1 zu Stufe 2

IT wird primär betrieben – nicht gesteuert.
Probleme werden adressiert, wenn sie auftreten, nicht bevor sie entstehen.

8.2 Stufe 2: Stabilisiert – Erste Kontrolle entsteht

Unternehmen beginnen, Struktur und Kontrolle aufzubauen.
Typische Merkmale:

- erste Transparenz über Systeme und Risiken
- Einführung grundlegender Sicherheits- und Governance-Massnahmen
- punktuelle Standardisierung

Zeithorizont: typischerweise 6-12 Monate von Stufe 2 zu Stufe 3

Die Organisation gewinnt an Stabilität, bleibt jedoch in vielen Bereichen noch reaktiv.
Steuerung ist vorhanden – aber nicht durchgängig etabliert.

8.3 Stufe 3: Gesteuert – Klare Entscheidungen und Ausrichtung

In dieser Phase wird IT aktiv geführt und strategisch ausgerichtet.
Typische Merkmale:

- klare Zielbilder und Prioritäten
- strukturierte Entscheidungsprozesse
- enge Verzahnung von Business und IT

Zeithorizont: typischerweise 12-24 Monate von Stufe 3 zu Stufe 4

**Investitionen und Massnahmen folgen einer klaren Logik.
IT entwickelt sich vom operativen Enabler zum strategischen Steuerungsinstrument.**

8.4 Stufe 4: Souverän – Proaktive und resiliente Steuerung

Die höchste Reifestufe ist erreicht, wenn IT robust steuerbar und proaktiv ausgerichtet ist.

Typische Merkmale:

- umfassende Transparenz über Risiken, Systeme und Abhängigkeiten
- aktive Steuerung statt reaktiver Eingriffe
- bewusster Umgang mit technologischen Abhängigkeiten
- hohe Resilienz gegenüber Störungen und Angriffen

IT wird zum strategischen Asset – und zum Wettbewerbsvorteil.

8.5 Der Übergang: Vom Zustand zur Steuerungsfähigkeit

Der entscheidende Schritt liegt nicht in einzelnen Massnahmen, sondern im Übergang zwischen den Stufen:

- von Intransparenz zu Klarheit
- von Reaktion zu aktiver Steuerung
- von Abhängigkeit zu bewusster Entscheidungsfreiheit

Dieser Übergang erfordert Struktur, Erfahrung und konsequente Umsetzung.

8.6 Die Rolle von HEX

HEX begleitet Unternehmen genau auf diesem Weg:

- von der ersten Transparenz bis zur integrierten Steuerbarkeit
- von punktuellen Verbesserungen zu struktureller Transformation
- von operativer IT zu digitaler Souveränität

Dabei steht nicht die Geschwindigkeit einzelner Projekte im Fokus, sondern die nachhaltige Entwicklung der gesamten Organisation.

8.7 Zielbild: Souveräne IT als Wettbewerbsvorteil

Unternehmen, die die höchste Reifestufe erreichen, gewinnen mehr als nur Kontrolle:

- sie reduzieren Risiken nachhaltig
- sie treffen bessere und schnellere Entscheidungen
- sie schaffen die Grundlage für skalierbares Wachstum

Digitale Souveränität ist kein Zustand – sondern ein strategischer Vorteil.

9 WIRTSCHAFTLICHER IMPACT

Digitale Souveränität ist kein Selbstzweck. Sie ist ein direkter Hebel für wirtschaftlichen Erfolg.

Unternehmen, die ihre IT aktiv steuern, erzielen messbare Vorteile – nicht nur technologisch und aus Sicht der IT-Sicherheit, sondern vor allem finanziell und strategisch.

9.1 Reduzierte Risiken – Schutz vor finanziellen Schäden

Die systematische Steuerung von IT reduziert operative und strategische Risiken signifikant:

- geringere Wahrscheinlichkeit von Cyber-Vorfällen
- reduzierte Ausfallzeiten und Betriebsunterbrechungen
- minimierte regulatorische Risiken und Strafzahlungen
- Reduktion von Supply-Chain-Risiken

Risiken werden nicht nur erkannt – sondern aktiv gesteuert und reduziert. Das schützt nicht nur Systeme und Daten, bzw. Informationen, sondern den gesamten Unternehmenswert.

9.2 Bessere Versicherungsbedingungen – Vertrauen durch Struktur

Versicherer bewerten zunehmend die tatsächliche Steuerungsfähigkeit von Unternehmen.

Digitale Souveränität führt zu:

- besseren Konditionen bei Cyber-Versicherungen
- höherer Versicherbarkeit kritischer Risiken
- geringeren Prämien durch nachweisbare Sicherheitsstrukturen

Strukturierte IT wird damit zu einem direkten wirtschaftlichen Vorteil – nicht nur hinsichtlich Kunden, sondern auch im Umgang mit Versicherungen.

9.3 Effizientere Kostenstrukturen – Kontrolle statt Wachstum der Komplexität

Intransparente IT führt oft zu steigenden Kosten ohne klaren Mehrwert.
Durch gezielte Steuerung entstehen:

- Reduktion redundanter Systeme und Lizenzen
- effizientere Nutzung von Cloud- und Infrastrukturressourcen
- bessere Planbarkeit von Investitionen

Kosten werden nicht nur gesenkt – sie werden steuerbar und nachvollziehbar.

9.4 Schnellere Umsetzung – Time-to-Value als Wettbewerbsvorteil

Klare Strukturen und Entscheidungswege beschleunigen die Umsetzung erheblich:

- kürzere Projektlaufzeiten
- schnellere und fundiertere Entscheidungsprozesse
- unmittelbare Umsetzung strategischer Initiativen

Unternehmen gewinnen Geschwindigkeit – und damit einen entscheidenden Vorsprung im Wettbewerb.

Praxisbeispiel: Ein mittelständisches Handelsunternehmen mit rund 120 Mitarbeitenden sah sich mit steigenden IT-Kosten konfrontiert, die sich intern nicht erklären liessen. Eine strukturierte IT-Bestandsaufnahme zeigte: 34% der laufenden Lizenzen waren redundant oder ungenutzt. Innerhalb von 90 Tagen wurden die Kosten gesenkt, belastbare Entscheidungsgrundlagen für den Verwaltungsrat geschaffen – und die IT erstmals vollständig im Budget steuerbar.

9.5 Höhere Skalierbarkeit – Nachhaltiges Wachstum

Souveräne IT-Steuerung bildet die Grundlage für nachhaltiges Wachstum. Durch die Reduktion struktureller Abhängigkeiten und die Erhöhung der Flexibilität können Organisationen ihre Systeme, Prozesse und Kapazitäten effizient und bedarfsgerecht skalieren.

- flexible Anpassung an neue Marktanforderungen durch IT-Personal und IT-Mittel
- schnelle Integration neuer Geschäftsmodelle
- stabile Skalierung ohne stark steigende Komplexität

Wachstum wird planbar – und die IT wächst mit, statt zur Bremse zu werden.

9.6 Die zentrale Veränderung: IT als Werttreiber

Diese Effekte führen zu einem grundlegenden Paradigmenwechsel:

IT ist nicht länger primär ein Kostenfaktor.

Sie wird zum aktiven Treiber des Unternehmenswerts.

- Risiken werden zu kontrollierbaren Variablen
- Kosten werden zu steuerbaren Investitionen
- Technologie wird zum strategischen Enabler

9.7 Fazit: Wirtschaftlicher Erfolg durch Steuerbarkeit

Unternehmen, die digitale Souveränität erreichen, profitieren mehrfach:

- höhere Stabilität
- nachhaltigere Kostenbasis durch reduzierte IT-Risiken
- schnellere Umsetzung
- stärkere Wettbewerbsposition

Der Unterschied liegt nicht in der eingesetzten Technologie – sondern in der Fähigkeit, sie zu steuern.

10 HEX SMART RAPID POSITIONIERUNG

Der Markt für IT-Beratung und Transformation ist etabliert – aber strukturell begrenzt. Bestehende Anbieter optimieren innerhalb bekannter Modelle.

HEX verfolgt einen anderen Ansatz:
Nicht Wettbewerb innerhalb des Marktes – sondern Neudefinition des Marktes selbst.

10.1 Umsetzung statt Konzept

Während viele Anbieter auf Strategien, Frameworks und Konzepte fokussieren, setzt HEX konsequent auf Umsetzung:

- Massnahmen werden nicht nur definiert, sondern realisiert
- Verantwortung endet nicht bei der Präsentation, sondern bei der Wirkung
- Fortschritt wird messbar gemacht

Der Fokus verschiebt sich von „Was sollte getan werden?“ zu „Was wurde tatsächlich erreicht?“

10.2 Integration statt Silos

Der Markt ist fragmentiert: Strategie, Security, Governance und Umsetzung werden getrennt betrachtet.

HEX verbindet diese Bereiche zu einem integrierten Steuerungsansatz:

- keine isolierten Projekte
- keine Brüche zwischen Disziplinen
- ein durchgängiges Zielbild

Komplexität wird nicht weiter fragmentiert – sondern gezielt integriert.

10.3 Verantwortung statt Projektlogik

Klassische Beratungsmodelle enden häufig mit der Übergabe von Ergebnissen. HEX verfolgt ein anderes Prinzip:

- Verantwortung über den gesamten Veränderungsprozess
- kontinuierliche Begleitung statt punktueller Eingriffe
- klare Ergebnisverantwortung statt reiner Leistungserbringung

Der Fokus liegt nicht auf Projekten – sondern auf nachhaltiger Veränderung.

10.4 Steuerung statt Tools

Viele Ansätze im Markt sind stark tool- und technologiegetrieben. HEX stellt die Steuerungsfähigkeit in den Mittelpunkt:

- Technologie als Mittel zum Zweck
- Entscheidungen als zentraler Hebel
- klare Führung statt Tool-Abhängigkeit

Der Unterschied liegt nicht in den eingesetzten Tools – sondern in der Fähigkeit, sie sinnvoll zu steuern.

10.5 Mittelstand statt Konzernlogik

Viele Beratungsansätze sind auf Grosskonzerne ausgelegt: komplexe Frameworks, lange Projektlaufzeiten, spezialisierte Inhouse-Teams als Voraussetzung. Mittelständische Unternehmen – ohne eigene IT-Strategie-Abteilung, ohne dedizierte Governance-Ressourcen – bleiben damit strukturell unterversorgt.

HEX SMART RAPID ist explizit für diesen Kontext entwickelt: pragmatisch, skalierbar, direkt umsetzbar.

Der entscheidende Unterschied: Ein neues Verständnis von IT
Aus diesen Prinzipien entsteht ein grundlegend anderes Modell:

- IT wird nicht implementiert, sondern geführt
- Transformation wird nicht durchgeführt, sondern gesteuert
- Risiken werden nicht verwaltet, sondern kontrolliert

HEX verschiebt den Fokus von Technologie auf unternehmerische Steuerungsfähigkeit.

10.6 Ergebnis: Ein neues Marktsegment

Durch diese Neupositionierung entsteht kein weiteres Angebot im bestehenden Markt – sondern ein neues Segment:

- zwischen Strategie und Umsetzung
- zwischen Beratung und Verantwortung
- zwischen Technologie und Unternehmensführung

Ein Segment, das bisher nicht klar besetzt ist: die aktive Steuerung digitaler Souveränität.

Fazit: Differenzierung durch Neudefinition

HEX konkurriert nicht über:

- mehr Leistungen
- grössere Teams
- standardisierte Methoden

HEX differenziert sich durch einen anderen Ansatz:

- Integration statt Fragmentierung
- Verantwortung statt Übergabe
- Wirkung statt Konzept

Drei strukturelle Merkmale machen diesen Unterschied konkret: erstens **Ganzheitlichkeit** – Strategie, Security, Governance und Umsetzung als integriertes Modell statt als Einzelprojekte; zweitens **Mittelstandsfokus** – eine Methodik, die explizit für Unternehmen ohne eigene IT-Strategie-Abteilung designed ist; und drittens **messbare Steuerbarkeit** – ein Reifegradmodell, das transparent macht, wo ein Unternehmen steht und wohin es geht.

Diese Kombination besetzt ein Segment, das bisher strukturell unbesetzt geblieben ist.

II SCHLUSSFOLGERUNG

Digitale Souveränität ist keine Vision.
Sie ist eine Voraussetzung für unternehmerische Zukunftsfähigkeit.

In einer Welt steigender Risiken, wachsender Abhängigkeiten und zunehmender Geschwindigkeit entscheidet die Fähigkeit zur Steuerung über Erfolg oder Stillstand.

Unternehmen stehen heute nicht mehr vor der Frage, ob sie handeln müssen – sondern wie konsequent sie es tun.

II.1 Die zentrale Erkenntnis

Die vorangegangenen Kapitel zeigen ein klares Bild:

- IT ist zum geschäftskritischen Faktor geworden
- Kontrollverlust ist das eigentliche Kernproblem
- Der Markt bietet keine integrierte Lösung
- Digitale Souveränität ist der notwendige Zielzustand

Der Unterschied entsteht nicht durch Technologie – sondern durch Führung, Struktur und Umsetzung.

II.2 Was HEX SMART RAPID ermöglicht

Mit dem HEX SMART RAPID Modell entsteht ein Ansatz, der genau diese Lücke schliesst:

- Kontrolle über Systeme, Risiken und Entscheidungen
- Geschwindigkeit in Analyse, Priorisierung und Umsetzung
- Sicherheit als integraler Bestandteil der Steuerung
- Wirkung durch konsequente Umsetzung statt reiner Konzepte

HEX schafft die Grundlage für eine IT, die nicht nur funktioniert – sondern aktiv zum Unternehmenserfolg beiträgt.

11.3 Die eigentliche Entscheidung

Am Ende steht keine technische Frage. Es ist eine unternehmerische Entscheidung:

- Wollen Sie Komplexität verwalten – oder gezielt steuern?
- Wollen Sie Risiken akzeptieren – oder kontrollieren?
- Wollen Sie reagieren – oder führen?

11.4 Der Wendepunkt liegt bei Ihnen

- ✓ Die Möglichkeiten sind klar.
- ✓ Die Modelle sind vorhanden.
- ✓ Die Umsetzung ist entscheidend.

Die Frage ist nicht, was getan werden muss – sondern, ob es konsequent getan wird.
Die entscheidende Frage:

→ Wollen Sie beraten werden – oder Ergebnisse erzielen?

Vereinbaren Sie ein unverbindliches Erstgespräch: william.frenzel@hex.swiss |
+41 79 447 65 34

SCHLUSSFOLGERUNG

**DIGITALE SOUVERÄNITÄT.
KEINE VISION. SONDERN VORAUSSETZUNG.**

In einer Welt steigender Risiken, wachsender Abhängigkeiten und zunehmender Geschwindigkeit entscheidet die Fähigkeit zur Steuerung über Erfolg oder Stillstand.

Unternehmen müssen handeln – und zwar konsequent.

01 DIE ZENTRALE ERKENNTNIS
Die Fakten sind klar.



- Die vorangegangenen Kapitel zeigen:
- IT ist zum geschäftskritischen Faktor geworden
 - Kontrollverlust ist das eigentliche Kernproblem
 - Der Markt bietet keine integrierte Lösung
 - Digitale Souveränität ist der notwendige Zielzustand

Der Unterschied entsteht nicht durch Technologie – sondern durch Führung, Struktur und Umsetzung.

02 WAS HEX SMART RAPID ERMÖGLICHT
Kontrolle. Geschwindigkeit. Wirkung.



- Das HEX SMART RAPID Modell schließt die Lücke:
- Kontrolle über Systeme, Risiken und Entscheidungen
 - Geschwindigkeit in Analyse, Priorisierung und Umsetzung
 - Sicherheit als integraler Bestandteil der Steuerung
 - Wirkung durch konsequente Umsetzung statt reiner Konzepte

HEX schafft die Grundlage für eine IT, die aktiv zum Unternehmenserfolg beiträgt.

03 DIE EIGENTLICHE ENTSCHEIDUNG
Führen oder verwalten?



Am Ende steht keine technische Frage. Es ist eine unternehmerische Entscheidung:

- Wollen Sie Komplexität verwalten – oder gezielt steuern?
- Wollen Sie Risiken akzeptieren – oder kontrollieren?
- Wollen Sie reagieren – oder führen?

04 DER WENDEPUNKT LIEGT BEI IHNEN
Die Entscheidung ist jetzt.



- ✓ Die Möglichkeiten sind klar.
- ✓ Die Modelle sind vorhanden.
- ✓ Die Umsetzung ist entscheidend.

Die Frage ist nicht, was getan werden muss – sondern, ob es konsequent getan wird.

→ Wollen Sie beraten werden – oder Ergebnisse erzielen?



Starten Sie mit einem
HEX SMART RAPID Assessment.

In 5 Tagen wissen Sie, auf welcher Reifestufe Ihre IT steht.



Bild 4: Schlussfolgerung

12 ZUR VERTIEFUNG: DER MENSCH ALS RISIKOFAKTOR UND TEIL SOUVERÄNER SYSTEME

Der Mensch bleibt eine der zentralen Einflussgrößen in der IT-Sicherheit. Ein wesentlicher Teil sicherheitsrelevanter Vorfälle ist direkt oder indirekt auf menschliches Verhalten zurückzuführen – etwa durch Fehlkonfigurationen, unklare Verantwortlichkeiten oder Entscheidungen unter Unsicherheit. Ebenso entscheidend ist der Mensch an sich, denn 80 % aller Angriffe starten über den Menschen – nicht weil dieser versagt, sondern weil klare Strukturen und Sensibilisierung fehlen (Verizon DBIR 2024).

Ursache ist dabei selten individuelles Fehlverhalten, sondern vielmehr ein Mangel an geeigneten Rahmenbedingungen. Komplexität, fehlende Transparenz und unzureichende Steuerungsmechanismen erhöhen die Fehleranfälligkeit systematisch.

Digitale Souveränität begegnet diesem Risiko strukturiert entlang der vier zentralen Dimensionen:

12.1 Kognitive Klarheit

Risiken, Abhängigkeiten und Auswirkungen von Entscheidungen werden sichtbar und verständlich gemacht.

Transparenz bedeutet, dass Organisationen jederzeit in der Lage sind, den aktuellen Zustand ihrer IT-Landschaft realistisch zu erfassen und zu bewerten. Dazu gehört insbesondere die klare Sicht auf technische Abhängigkeiten, Datenflüsse, Verantwortlichkeiten sowie externe Einflussfaktoren wie Dienstleister oder regulatorische Anforderungen.

Erst durch diese ganzheitliche Sicht werden Risiken nicht nur identifiziert, sondern auch in ihrem Kontext verständlich. Entscheidungen können dadurch auf einer belastbaren Informationsbasis getroffen werden, anstatt auf Annahmen oder unvollständigen Daten zu beruhen.

Transparenz reduziert somit systematisch Unsicherheit:
Sie ermöglicht es, Auswirkungen von Veränderungen frühzeitig zu erkennen, Wechselwirkungen zu verstehen und potenzielle Risiken proaktiv zu adressieren.

Im Kontext menschlicher Entscheidungen ist Transparenz ein zentraler Hebel:

Sie versetzt Verantwortliche in die Lage, fundierte, nachvollziehbare und konsistente Entscheidungen zu treffen – auch in komplexen und dynamischen Umgebungen.

12.2 Entscheidungsfähigkeit

Klare Entscheidungsstrukturen und definierte Verantwortlichkeiten reduzieren Unsicherheit im Handeln.

Steuerung beschreibt die Fähigkeit einer Organisation, auf Basis klarer Regeln, Rollen und Prozesse wirksame Entscheidungen zu treffen und konsequent umzusetzen. Sie schafft Orientierung in komplexen IT-Landschaften, indem Zuständigkeiten eindeutig zugeordnet und Entscheidungswege nachvollziehbar definiert werden.

Ohne klare Steuerung entstehen Unsicherheiten: Entscheidungen werden verzögert, uneinheitlich getroffen oder auf operative Ebenen verlagert, wo häufig die notwendige Gesamtübersicht fehlt. Dies erhöht nicht nur das Risiko von Fehlentscheidungen, sondern führt auch zu Ineffizienz und mangelnder Durchsetzungskraft.

Wirksame Steuerung stellt sicher, dass:

- Entscheidungen dort getroffen werden, wo die notwendige Kompetenz und Verantwortung liegen
- Prioritäten konsistent gesetzt und verfolgt werden
- Massnahmen verbindlich umgesetzt und nachverfolgt werden können

Im Kontext der digitalen Souveränität bedeutet Steuerung, Kontrolle nicht nur formal zu definieren, sondern operativ wirksam zu machen. Sie verbindet strategische Zielsetzungen mit der tatsächlichen Umsetzung im Alltag.

Für den Menschen reduziert Steuerung die Komplexität von Entscheidungen erheblich: Klare Leitplanken, definierte Eskalationswege und transparente Verantwortlichkeiten schaffen Sicherheit im Handeln – auch unter Zeitdruck und in kritischen Situationen.

12.3 Souveränität

Standardisierte und entkoppelte Systeme verringern die Komplexität und damit die Fehleranfälligkeit.

Unabhängigkeit beschreibt die Fähigkeit einer Organisation, ihre IT-Strukturen so zu gestalten, dass Abhängigkeiten reduziert und kontrollierbar gemacht werden. Dies betrifft sowohl technische Systeme als auch externe Anbieter, individuelle Lösungen oder historisch gewachsene Strukturen.

In vielen Organisationen entstehen über die Zeit komplexe, eng verflochtene Systemlandschaften. Diese führen dazu, dass Änderungen nur mit hohem Aufwand möglich sind, Risiken schwer abschätzbar bleiben und einzelne Komponenten überproportionalen Einfluss auf das Gesamtsystem haben.

Durch Standardisierung und gezielte Entkopplung wird diese Komplexität systematisch reduziert. Systeme werden klar strukturiert, Schnittstellen definiert und Abhängigkeiten transparent sowie steuerbar gemacht. Dadurch entsteht eine Architektur, die flexibler, robuster und leichter beherrschbar ist.

Unabhängigkeit bedeutet dabei nicht Isolation, sondern kontrollierte Interaktion: Organisationen behalten die Fähigkeit, Technologien, Partner oder Lösungen gezielt auszutauschen, ohne ihre Handlungsfähigkeit zu verlieren.

Für den Menschen hat dies eine direkte Wirkung: Weniger Komplexität führt zu besserer Verständlichkeit, geringerer Fehleranfälligkeit und höherer Handlungssicherheit. Entscheidungen können auf klar abgegrenzten Systemen getroffen werden, ohne unvorhersehbare Auswirkungen auf das Gesamtsystem befürchten zu müssen.

12.4 Resilienz-Fähigkeit

Systeme und Organisationen werden so gestaltet, dass Fehler abgefangen und Auswirkungen begrenzt werden können.

Resilienz beschreibt die Fähigkeit einer Organisation, auch unter Störungen, Angriffen oder unerwarteten Ereignissen handlungsfähig zu bleiben. Dabei geht es nicht primär darum, Fehler vollständig zu vermeiden, sondern deren Auswirkungen systematisch zu kontrollieren und zu begrenzen.

In komplexen IT-Umgebungen sind Störungen unvermeidbar – sei es durch technische Ausfälle, externe Angriffe oder menschliche Fehlentscheidungen. Entscheidend ist daher, wie gut eine Organisation darauf vorbereitet ist, mit solchen Situationen umzugehen.

Resiliente Systeme zeichnen sich dadurch aus, dass sie:

- Fehler frühzeitig erkennen
- Auswirkungen isolieren und eingrenzen
- definierte Reaktionsmechanismen aktivieren
- den Betrieb schnell und kontrolliert wiederherstellen können

Dies erfordert eine Kombination aus technischer Architektur (z. B. Redundanzen, Segmentierung), klaren Prozessen (z. B. Incident Response) und organisatorischer Vorbereitung (z. B. Rollen, Eskalationswege).

Im Kontext digitaler Souveränität bedeutet Resilienz, Kontrolle auch im Ausnahmezustand zu behalten. Systeme und Organisationen sind so ausgelegt, dass sie nicht nur im Normalbetrieb funktionieren, sondern auch unter Stress stabil bleiben.

Für den Menschen schafft Resilienz eine entscheidende Entlastung: Fehler führen nicht unmittelbar zu kritischen Gesamtausfällen, sondern werden durch das System aufgefangen. Dadurch entsteht ein Umfeld, in dem auch unter Druck handlungsfähig und strukturiert agiert werden kann.

Der Mensch wird damit nicht als Schwachstelle betrachtet, sondern als integraler Bestandteil eines funktionierenden Systems. Ziel ist es, durch Struktur, Klarheit und geeignete Unterstützung die Grundlage für sichere Entscheidungen zu schaffen – auch unter realen Bedingungen.

Nicht nur der Mensch ist das Risiko – sondern fehlende Strukturen.

Durch Transparenz, klare Steuerung, reduzierte Abhängigkeiten und resiliente Systeme wird menschliches Verhalten stabilisiert und Fehleranfälligkeit systematisch reduziert.

Organisationen gewinnen Kontrolle, treffen bessere Entscheidungen und bleiben auch in komplexen und kritischen Situationen handlungsfähig.



Bild 5: Der Mensch als Risikofaktor und Teil souveräner Systeme